

TSG II zittert sich zum Derbysieg

Handball-Bezirksliga: 29:28-Erfolg über HSG II verschafft Luft – Verl in Jöllenbeck verschaukelt

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Durch den zweiten Derbysieg binnen einer Woche verschafft sich die TSG Harsewinkel II etwas Luft im Abstiegskampf der Handball-Bezirksliga. Gegner HSG Gütersloh II verlangte den Gästen alles ab, holte in der Schlussphase einen deutlichen Rückstand auf, musste sich aber schließlich mit 28:29 (13:13) geschlagen geben. Harsewinkel benötigte Sekunden vor dem Ende einen glücklich zugesprochenen Siebenmeter, um die Zähler zu behalten.

Um einen Schönheitspreis ging es wahrlich nicht. Das Derby war geprägt von etlichen Fehlern auf beiden Seiten. Im ersten Durchgang hatten die Gäste vorne kaum Mittel, immer wieder war es Manuel Mühlbrandt, der sich durchtunkte und Harsewinkel mit einfachen Treffern im Spiel hielt. Gütersloh trug seine Angriffs lange vor, wartete auf die Chance über die Außenpositionen. Daniel Wiemann oder Sebastian Sander nutzten die kleinste Lücke, die sich ihnen auftat. Der Weg durch die Mitte war meistens dicht.

Mitte der zweiten Halbzeit hatte die TSG ihre beste Phase. Ein bisschen mehr Tempo sorgte bei den Hausherren für Probleme. Zudem vereitelte Keeper Sebastian Pollmeier drei, vier freie Chancen. »Wir bleiben sechs oder sieben Angriffe ohne Tor, weil wir uns schon im Aufbau zu viele Ballverluste leisteten«, befand HSG-Coach Matthias Kollenberg. Neben »Mühle« beteiligten sich nun auch die anderen TSG-Akteure am Torwerfen. Beim Stand von 24:18 aus Sicht der Gäste war das Derby vermeintlich gelaufen. Gütersloh probierte es mit einer offensiven Deckung, brachte damit Harsewinkels Nerven zum Flattern: Im

Angriff mangelte es am Konzept, beim Abschluss an Konzentration. Das Momentum lag bei den Hausherren. Kevin Hunke erzielte 30 Sekunden vor Schluss den Ausgleich. Im letzten Angriff wurde der lange verletzte Joker Jonas Wibbelt beim Versuch eines Durchbruchs gefoult. Den zweifelhaften Siebenmeter verwandelte Maxi Dammann sicher. »Ein glücklicher Sieg«, gab TSG-Trainer Stephan Nocke zu: »Nach der Art und Weise fragt nach der Saison keiner mehr.« Matthias Kollenberg beklagte: »Wir haben das Ding selber weggeworfen. Die Aufholjagd kam zu spät. Aber immerhin haben wir nie abgeschaltet, unsere Mentalität stimmte.«

HSG Gütersloh II: Homuth – Wiemann (5), Sander (5), Schulze (5), Christ (3), Bright (3), Fingberg (2), Andreolle (2), Hunke (2), Holtmann, Drexler.

TSG Harsewinkel II: Pollmeier – Pelkmann, Mühlbrandt, Dammann, Lohde, Schrader, Meier zu Wickern, Tillmann, Christ, Klima, Herbrink, Wibbelt, Artkämper.

TV Verl II

Der TV Verl II verpasst durch eine 20:21 (11:10)-Pleite beim TuS Bielefeld-Jöllenbeck III die Chance auf eine ordentliche Ausgangssituation vor dem Saisonfinale. Zwei Szenen blieben besonders in Erinnerung: In der letzten Minute steht es bereits 21:20, als ein Jöllenbecker verletzt am Boden liegt. Die Schiedsrichter ließen aufgrund des Verler Vorteils regelkonform weiterlaufen. Als ein TVV-Akteur frei zur Wurfchance kam, pfliffen die Unparteiischen doch ab – ein Ärgernis, das kleinere Tumulte auslöste. Als es weiterging, erzielte Jonas Guntermann von Linksaußen doch noch den vermeintlichen Ausgleich, allerdings soll er im Kreis gestanden haben. »Der sprang gefühlt 30 Zentimeter davor ab«, meinte Trainer Maik Ewers: »Dass wir darüber überhaupt diskutieren müssen, ist unsere eigene Schuld.« Denn die Gäste spielten lange stark auf, führten mit 7:3 (15.), verpassten



Manuel Mühlbrandt (rechts) hilft in der TSG-Reserve aus und kommt am Ende auf 15 Treffer gegen Jan Schulze (Mitte), Stefan Christ (links) und Co. von der HSG Gütersloh II. Foto: Wolfgang Wotke

aber einen deutlicheren Vorsprung. »Unsere Chancenverwertung war zu schwach. Wir haben uns nicht belohnt«, sagte Ewers.

HSG Rietberg-Mastholte

Die 23:30 (14:15)-Niederlage beim Tabellenführer HTSF Senne spiegelt den Spielverlauf nur bedingt wider. HSG Rietberg-Mastholte musste kurzfristig auf Sebastian Pyttlick sowie den angeschlagenen Ken Lützkendorf verzichten.

Trotzdem bestimmten die Gäste in der ersten Viertelstunde das Geschehen. Der junge Keeper Laurence Freitag zeigte eine ansprechende Leistung. Senne hatte Probleme mit Rietbergs offensiver Deckung. Bis zum 10:9 lag die HSG in Front, konnte sich aber nie absetzen. Im zweiten Durchgang häuften sich die Widrigkeiten. Zunächst fiel Frederik Brandt mit einem dicken Daumen aus. Zehn Minuten vor dem Ende kassierten Christian Brockmann und Patrick

Bartels jeweils die rote Karte. »Das konnten wir dann personell nicht mehr auffangen, dafür fehlten die Alternativen«, erklärte Trainer Ralph Eckel. Senne hingegen schaltete in der Schlussphase einen Gang höher und holte sich durch Gegenstöße den deutlichen Sieg.

HSG Rietberg-Mastholte: Freitag/Kröger – Bartels (6), Rettig (5), F. Brandt (4), Engling (3), D. Brandt (3), Buschkröger (1), Johanneiter (1), Herbot, Brockmann, Lützkendorf.

»Das Jahr hat viel Spaß gemacht«

Damenhandball-Landesliga: HSG Rietberg-Mastholte gewinnt zum Abschluss 26:25

Rietberg-Mastholte (WB). Mit einem weiteren Sieg (26:25 bei TSG Altenhagen-Heepen) haben die Damen der HSG Rietberg-Mastholte die Landesliga-Saison erfolgreich abgeschlossen. Damit legten sie einen beachtlichen 32:2-Punkte-Lauf hin und stehen am Serienende zu Recht auf dem zweiten Tabellenplatz. HSG-Trainer Lutz Strauch räumte aber ein, dass es sich um das schlechteste Match gehandelt habe. »Wir haben jede Halbzeit nur zehn Minuten Handball gespielt«, fiel es seinen Mädels schwer, sich noch einmal richtig

zu motivieren. Trotzdem wollten sie ihren guten Lauf natürlich auch nicht unterbrechen.

Die Gäste gingen mit 8:4 in Führung, als sich TSG-Spielerin Lea Kestennus schwer am Knie verletzte. »An dieser Stelle wünscht die HSG eine schnelle Genesung und drückt die Daumen, dass die Verletzung nicht so schwer ist, wie vermutet«, hofft auch Vorstandsmitglied Monika Duhme. Zur Pause konnten die Gastgeberinnen ausgleichen.

Direkt nach dem Wiederanpfiff zog die HSG erneut auf fünf Tore

davon, stellte dann aber das Spielen etwas ein – Altenhagen-Heepen kam auf ein Tor heran. »Über ein Unentschieden hätten wir uns nicht beschweren dürfen«, räumte HSG-Trainer Lutz Strauch ein. Gleichzeitig betonte er: »Das Jahr hat viel Spaß gemacht.« Den Aufstieg sichert sich die HSG EURO eindrucksvoll mit 44:0 Punkten.

HSG: Dittert, Klarhorst – Böckmann (4), Grusdas, Heckemeier (2), Hollenhorst, Oesterwiemann (2), Ortmann (3), Picker (6), Ressel (3), Schröder, Schwienheer (3), Sudahl (3).



Der scheidende Trainer Rainer Heiers (rechts) erhält von Handball-Abteilungsleiter Peter Wortmann einen Gutschein. Foto: Wolfgang Wotke

Zum Abschied die Vizemeisterschaft

Rainer Heiers wird mit Landesligist WTV noch Zweiter

Rheda-Wiedenbrück (dh). Nach 25 Jahren als Trainer beim Wiedenbrücker TV verabschiedet sich Rainer Heiers mit der Vizemeisterschaft in der Frauenhandball-Landesliga. Das allerdings kann er nach dem letzten, mit 24:15 (9:6) gegen den TV Friesen Telgte gewonnenen Heimspiel am Samstagabend noch gar nicht wissen. Erst am späten Sonntagnachmittag kommt die Nachricht von der überraschenden 17:19-Niederlage des bisherigen Tabellenzweiten TuS Brockhagen beim abgeschlagenen Schlusslicht DJK Nottuln. »Es hat dann ein spontanes Treffen mit einem Teil der Mannschaft in der Alten Tenne gegeben«, berichtet Rainer Heiers von den Feierlichkeiten am Sonntagabend.

Mit Platz drei hatte sich der WTV nach dem Sieg über Telgte bereits bestens angefreundet, denn schon der war für den

Aufsteiger ein großer Erfolg. Die Wiedenbrückerinnen fanden nur schwer in die Partie, immerhin stand gegen den drittbesten Angriff der Liga die Abwehr sicher. Nach der Pause fiel dann schnell die Entscheidung, als sich der WTV auf 14:7 absetzen konnte.

Für Heiers, dessen aktive Karriere bereits als 19-Jähriger nach einem Kreuzbandriss im Trikot seines Stammvereins DJK Hiltrup in den 80er Jahren ein frühes Ende fand, ist jetzt auch als Trainer definitiv Schluss. Zum Abschied gab es aus den Händen von Handball-Abteilungsleiter Peter Wortmann einen Gutschein über ein Essen im Restaurant »Manufaktur« für zwei Personen.

Wiedenbrücker TV: Karenfort – Schmitz (6), D. Vollmer (5), Böing (4), V. Vollmer (4), Horch (2), S. Vollmer (1), Hensdiek (1), Ellebracht (1), Clasmeyer, Campigotto, Bachmann.

Pollmann soll bleiben

Interesse aus Herford?

Gütersloh (rw/mas). Frauenfußball-Zweitligist FSV Gütersloh steht vor einer Vertragsverlängerung mit Mittelfeldspielerin Marie Pollmann. »Sie hat uns am Sonntag noch einmal bestätigt, dass sie bleiben möchte. Es fehlt nur noch die Unterschrift«, berichtet FSV-Geschäftsführer Michael Horstkötter. Die 25-Jährige lässt aber die Gerüchte-Küche mit einem Besuch im Herforder Jahn-Stadion brodeln. Interesse habe der Bundesliga-Absteiger nämlich an der Verpflichtung von Spielerinnen, die in der Vergangenheit bereits in Herford gespielt haben. Als Beispiele nennt HSV-Vorsitzende Birgit Schmidt Anja Barwinsky und Laureen Brilka. Zur Personalie Pollmann will sie sich nicht äußern. »Wir stehen vor einem Neuanfang, aber es wird keine Einkaufstour geben. Dazu fehlen uns die finanziellen Mittel. Die Schwierigkeit ist, dass man 50 bis 60 Gespräche führen muss, um vielleicht fünf Spielerinnen für uns gewinnen zu können«, erklärt Schmidt.



TSG-Abschied: Clara schlüpft in die Polizeiuniform

Der Abschied fällt ihnen nicht leicht – aber sie können trotzdem lächeln: Vor dem Freundschaftsspiel zwischen der TSG Harsewinkel und dem TBV Lemgo gab es ein offizielles »Good bye« für die TSG-Landesliga-Handballerinnen (von links) Clara Meier zu Wickern (die künftige Polizistin hat sich für eine Stelle im Rheinland beworben), Nicola Kopietz (wird bald Mutter und legt deshalb eine Babypause

ein), Nadine Horstmann (ab 1. Mai Referendarin in Köln) und Wiebke Maslowski (Laufbahnende nach schwerer Knieverletzung). »Wir wollten sie eigentlich beim letzten Meisterschaftsspiel verabschieden, leider hat uns der SC Greven einen Strich durch die Rechnung gemacht«, bedauert Aufstiegsleiter Manuel Mühlbrandt, dass Greven II wegen Personalnot nicht antreten konnte. cas/Foto: Uwe Caspar

Sport in Kürze

Snooker-Interessierte aufgepasst

»Deutschland spielt Billard«. Unter diesem Motto veranstalten die Snooker-Freunde Wiedenbrück ein Schnupper-Wochenende. Am 2. und 3. Mai ab 11 Uhr öffnet der Verein seine Pforten in der Spielstätte »Touching Ball« in der Nickelstraße 28 im Gewerbegebiet Lintel-Süd in Rheda-Wiedenbrück.

GC Marienfeld gewinnt

Im Rydercup der Jungsenioren in Marienfeld behauptet sich der Golfclub Marienfeld gegen Lippstadt mit 14:13. Mit neun vierer Teams gingen die Kontrahenten an den Start. Das Spiel ging mit 3,5:5,5 verloren. Mit 18 Teams gewannen die Gastgeber im Einzelochenspiel 10,5:7,5. Für Marienfeld ist es der dritte Rydercup-Sieg nach 2012 und 2013.

Dreimal Platz eins

Erfolg für den Gütersloher Judo Club: Bei den Kreismeisterschaften in Bielefeld belegten Nick Geier (bis 37 kg), Davide Trimarchi (bis 55 kg) und Stefano Trimarchi (bis 66 kg) Rang eins. Das Trio hat sich somit für die Bezirksmeisterschaft in Isselhorst qualifiziert.

DJK Gütersloh tagt

Die Mitglieder der DJK Gütersloh kommen am Mittwoch, 27. Mai, zusammen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Roggenkamp, Brockweg 108. Unter anderem stehen Vorstandswahlen auf dem Programm.

Dreifache Vizemeisterschaft

Die erste, zweite und vierte Damen-Mannschaft der KV Gütersloh-Rheda belegen den zweiten Platz in ihrer Liga. Am letzten Spieltag gewann die »Erste« mit 3039:2764 Holz, 3:0 und 25:11 Punkten in der Regionalliga beim DSC Wanne Eickel. Die »Zweite« besiegte in der Oberliga Ninepin 09 Iserlohn mit 3:0 (2567:2445 Holz). Wie der ersten Mannschaft fehlen der Reserve nur zwei Punkte zum Aufstieg. Die »Vierte« erreichte einen lockeren 3:0-Sieg, verpasst aber die Meisterschaft in der Bezirksliga deutlich. In der gleichen Klasse erreichte die dritte Mannschaft Platz fünf.

KSC unterliegt deutlich

Die letzte Partie in der Bezirksliga 2 endete für die KSC Rietberg mit einer 0:3-Niederlage bei Ottmarsbocholt. Das Spiel ging mit 2947:2836 Holz und einer Zusatzwertung von 24:12 verloren.

Kramme kampflos Kreismeister

Die Judoka des Gütersloher TV haben sich bei der Kreismeisterschaft in Bielefeld für die OWL-Meisterschaft qualifiziert. Paul Sailer startete bei den U15 aufgrund von 500 Gramm Übergewicht in der Klasse über 66 kg. Davon unbeeindruckt siegte er nach nur elf Sekunden im Finale. Frederick Kramme wurde in der U15 bis 60 kg kampflos Kreismeister. Er absolvierte einen Freundschaftskampf und siegte. In der U12 bis 31 kg beendete Jesse Dylan Knapp seine Premiere mit Platz fünf.